

Kessel
 nach Aufschluß an
 gen
 ker,
 Bahnhofstr.
 raft
 ung zu fiet.
 kor,
 ahn-
 nächstbetfka,
 aufschlitg.
 ipreden.
 noel
 klauf
 en Berg.
 nin
 fei wie Butter
 65 Pf.
 bei
 Kauf, Kond.
 Preis!
 Interriocht
 derstufe.
 Wagner,
 rer.
 g. nur 1 M.
 bei
 Zaiser.
 reife:
 Mai 1903.
 50 6 28 8 20
 8 91 8 70
 50 8 47 8 40
 8 50
 8 50
 50 7 40 7 30
 preise:
 85-100 4
 10-11 4
 Mai 1903.
 6 80
 7 49 7 20
 9
 8 44 8 20

77. Jahrgang.
 Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Donnerstag, Freitag
 und Samstag.
 Preis vierteljährlich
 hier 1. M., mit Zedger-
 lohn 1.10 M., im Bezirke
 und 10 km-Bezirke
 1.20 M., im übrigen
 Württemberg 1.30 M.
 Monatsabonnements
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
 Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2150
 Anzeigen-Beitrag
 1. u. 1. Spalte Zeile auf
 gewöhnl. Schrift oder
 deren Raum: bei 1mal.
 Wirtung 10 4.
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.
 Gratisbeilagen:
 Das Steuerbüchlein
 und
 Schwab. Landwirt.

N 105

Nagold, Donnerstag den 4. Juni

1903.

Amtliches.

Die Gemeindebehörden

werden höherer Weisung zufolge veranlaßt binnen 4 Tagen
 hierher als „portopflichtige Dienstsache“ zu berichten, ob die
 Gemeinde an der Unterhaltung solcher öffentlicher Wege und
 Brücken, die außerhalb der Gemeinde- bzw. Teilgemeinde-
 Markung gelegen sind, sich zu beteiligen hat.

Wenn zutreffend ist anzugeben:

- 1) Die Bezeichnung des öffentl. Wegs bzw. der Brücke
 (z. B. Nachbarschaftsstraße von N. nach S., Brücke
 im Zug der Nachbarschaftsstraße von O. nach P.),
 die Bezeichnung der fremden Markung (event. fremder
 Oberamtsbezirk) in welcher der öffentliche Weg bzw.
 die Brücke liegt.
- 2) die ungefähre Länge der Wege in Kilometern außer-
 halb des Gemeindebezirks, bzw. außerhalb der Teil-
 gemeinemarkung,
- 3) der Umfang der Unterhaltungspflicht (ganz oder teil-
 weise), oder ob beitragspflichtig,
- 4) den Rechtsgrund der Unterhaltung oder Beitragspflicht
 (z. B. Beitrag u. s. w. und seit wann solche besteht,
 wie der Beitrag bemessen ist u. s. w.)

Nagold, den 1. Juni 1903.
 R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

An die Herren Ortsvorsteher u. Wahlvorsteher.

- 1) Die Herren Ortsvorsteher der Abstimmungsorte
 haben dafür zu sorgen, daß am Tag der Wahl das
Wahllokal sich in vorchriftsmäßiger Ordnung be-
 findet, eine genügend große mit einer mindestens
 13 cm langen Öffnung versehenen Wahlurne vor-
 handen und ein Exemplar des Wahlgesetzes
 und Wahlreglements während der Wahl auf-
 gelegt ist, sowie daß die vorgeschriebenen Ab-
 sonderungsvorrichtungen hergerichtet sind und
 eine genügende Anzahl amtlich gestempelter
 Wahlumschläge vorhanden, auch eine Person
 zur Verteilung dieser Umschläge aufgestellt ist.
- 2) Die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter
 sind unter Hinweis auf ihren früher abgelegten Dienst-
 eid anzuweisen, sich streng an die gesetzlichen Vor-
 schriften zu halten, ihre Obliegenheiten gewissenhaft zu
 erfüllen, insbesondere die Stimmzettel sorgfältigst zu
 sichern und sind noch besonders auf die den den-
 selben zugegangenen Bestimmungsschreiben beige-
 druckte Belehrung über die Vornahme der
 Reichstagswahlen hinzuweisen.
- 3) Mit Bezugnahme auf Ziff. 10 Abs. 3 des Minist.-
 Erl. vom 5. April d. J. (Minist.-Amtsbl. Nr. 9
 S. 166) werden die Herren Wahlvorsteher noch
 besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie aus
 der Zahl der Wähler ihres Wahlbezirks einen tüch-
 tigen Protokollführer, der das Wahlprotokoll und
 die Gegenliste richtig zu führen im Stande ist, und
 3-6 Beisitzer rechtzeitig zu bestellen haben.
 Die Funktion der Beisitzer und des Protokoll-
 führers ist ein unentgeltliches Ehrenamt und kann
 nur von solchen Personen ausgeübt werden, welche
 kein unmitttelbares Staatsamt bekleiden. Orts-
 steuerbeamte, Bezirksnotare und Grundbuchsbeamte
 sind hiernach von den genannten Funktionen aus-
 geschlossen.
 Die Verwendung von Schullehrern wird sich
 empfehlen, wofür dieselben sonst die gesetzlichen Eigen-
 schaften besitzen.
 Die Zahl der Beisitzer, welche mindestens zwei
 Tage vor der Wahl einzuladen sind, beim Beginn
 der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstands
 zu erscheinen, sollte nicht zu klein sein, da zu keiner
 Zeit der Wahlhandlung weniger als drei Mitglieder
 des Wahlvorstands zugegen sein dürften.
- 4) In Betreff des Verfahrens bei der Wahlhand-
 lung ist hauptsächlich zu beachten, daß über die
 Dauer der Wahl das hinausgegebene Plakat am
 Wahllokal angehängt sein muß, im Lokal
 ein Abdruck des Wahlgesetzes und Wahlregle-
 ments anzulegen ist und daß den Wählern
 der Zutritt zu der ganzen Wahlhandlung einschließ-
 lich der Eröffnung der Stimmzettel offen steht.
 Vor dem Beginn der Abstimmung hat der gesamte
 Wahlvorstand sich zu überzeugen, daß die
 Wahlurne leer ist.
 Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr
 vormittags und dauert ohne Unterbrechung
 bis 7 Uhr nachmittags. Dieselbe wird Punkt

10 Uhr damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher den
 Protokollführer und die Beisitzer mittelst Handschlags
 an Eidesstatt verpflichtet und so den Wahlvorstand
 bildet. Der Wahlvorsteher und der Protokollführer
 dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleich-
 zeitig entfernen.

Der Protokollführer hat die erfolgte Stimmgabe
 jedes Wählers neben dem Namen des Wählers
 in der dazu bestimmten Rubrik (7) der Wählerliste
 durch Befügung eines Kreuzes zu vermerken. Bezügl.
 des Schlusses der Wahlhandlung und der
 Stimmzählung wird auf Ziff. 16 bis 24 der
 Belehrung verwiesen.

Die Schlußbesprechung der Wählerliste durch
 den Wahlvorstand hat zu lauten:

Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Rubrik
 7 gemachten Abstimmungsvermerke bekräftigt.
 . . . , den 16. Juni 1903.

Der Wahlvorstand:
 Wahlvorsteher: Beisitzer: Protokollführer.
 (Name und Amt.)

Das Wahlprotokoll und die Gegenliste sind in
 der aus dem Formular ersichtlichen Weise zu beurkunden.
 Die Herren Vorsteher der einzelnen Wahl-
 bezirke haben die Wahlprotokolle mit den bei der
 Wahl benützten Wählerlisten und sämtlichen zu-
 gehörigen Schriftstücken (Gegenlisten und den nach
 § 20 des Reglements dem Protokoll besonders beigezeichneten
 fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) am Schluß der
 Wahl alsbald und zwar versiegelt an den Wahl-
 kommissär Herrn Regierungsrat Bölder in Calw
 zu befördern, jedenfalls aber so zeitig, daß die Akten un-
 fehlerhaft am 18. Juni vormittags dem Wahlkommissär
 zukommen.

Zur Beförderung der Wahlakten sind gute und saubere
 Koverte zu verwenden.

In denjenigen Gemeinden, wo es an Gelegen-
 heit zu rechtzeitigem Postbeförderung fehlt, sind die Pakete
 durch Extraboten auf die nächstgelegene Post zu be-
 fördern. Die Versendung geschieht als „portopflichtige
 Dienstsache“.

Die unbeanstandeten Stimmzettel und Um-
 schläge sind von dem Wahlvorsteher in Papier eingeschlagen
 mit dem Siegel der Gemeinde des Abstimmungsorts ver-
 segelt solange aufzubewahren, bis der Reichstag die Wahl
 definitiv für gültig erklärt hat.

Für genaue Ausführung dieser Vorschriften sind
 die Wahlvorsteher verantwortlich.
 Den 3. Juni 1903.

R. Oberamt. Ritter.

Calw.

Bekanntmachung, betr. die Ermittlung des Reichstagswahl-Ergeb- nisses.

Es wird hiemit zur Kenntnis der Wähler des VII.
 Wahlkreises gebracht, daß die Ermittlung des Ergebnisses
 der am 16. Juni d. J. stattfindenden Reichstagswahl am
 Samstag den 20. Juni d. J.
 vormittags 8 1/2 Uhr
 auf dem Rathaus in Calw vorgenommen wird, wobei der
 Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler offen steht. (§ 26 des
 Wahl-Reglements.)
 Den 30. Mai 1903.

Wahlkommissär
 Boelter,
 Regierungsrat.

Bei der in der Zeit vom 18. bis 23. Mai d. J. in Tübingen
 vorgenommenen ersten Forstbedienstetenprüfung ist u. a. Albert Pfister
 von Altsfeld für befähigt erklärt und zum Forstreferendar II. Kl.
 bestellt worden.

Bei der am 4. Mai d. J. und an den folgenden Tagen vor-
 genommenen niederen Eisenbahndienstprüfung ist u. a. Georg Horn-
 bürger von Wöhringen für befähigt erklärt worden. Derselbe
 ist in das Verhältnis eines Eisenbahngesellen eingetreten.

Haupt-Verammlung des Württembergischen Volksschullehrer-Vereins.

r. Heilbronn, 2. Juni. Heilbronn ist wieder Feststadt.
 Der Württ. Volksschullehrerverein hat seine Mitglieder zu
 der diesjährigen Hauptversammlung eingeladen und sehr
 zahlreich hatten sie Folge geleistet. Gestern vormittag 10
 Uhr tagte die Vertreterversammlung des Unterstufen-
 vereins, der 74 Bezirksvereine umfaßt. Die Einnahmen
 des letzten Jahres betragen 78,800 M., die Ausgaben
 54,800 M. und der Ueberschuß 24,000 M., wodurch sich das

Gesamtvermögen auf 294,246 M. erhöht. Unterstützungen
 wurden im abgelaufenen Berichtsjahr 988 gereicht, in der
 Gesamthöhe von 50,885 M. Seit seinem Bestehen (1895)
 hat der Verein 307,718 M. an Unterstützungen gezahlt.
 Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der Antrag auf
 Aenderung der Statuten auf Grund des Reichsversicherungs-
 gesetzes von 1901. Nach längerer Debatte wurde beschlossen,
 als Unterstützungsverein weiter zu bestehen, auch unter Auf-
 gabe eines Teils der bisher gehabten Rechte, die durch das
 genannte Gesetz entzogen werden. Zum Schluß wurde die
 Wahl des Gesamtvorstands vorgenommen, die im wesent-
 lichen Wiederwahl des bisherigen Vorstandes ergab. —
 Nachmittags von 1—3 Uhr tagte der Verein für erziehenden
 Unterricht, der in 22 Kränzchen ca. 100 Mitglieder zählt.
 Pfarrer Jung aus Delbronn hielt einen Vortrag über die
 Reform des Religionsunterrichts, an den sich eine lange
 Debatte schloß. Um 3 Uhr trat die Vertreterversammlung
 des Württ. Volksschullehrervereins zusammen. Es waren
 122 Vertreter anwesend. Vorstand Honold-Stuttgart leitete
 die Versammlung. Der Verein besteht aus 85 Bezirks-
 vereinen mit 3255 Mitgliedern. Die Einnahmen betragen
 im Berichtsjahr 14,020 M., die Ausgaben 10,751 M., der
 Ueberschuß 3269 M., das Vermögen beträgt 18,500 M.
 Der Sitz des Vereins bleibt in Stuttgart.

Am 2. Tag (Dienstag) fand früh 8 Uhr eine Neben-
 versammlung des Lehrervereins für Naturkunde statt, in
 welcher Lehrer Werner-Tübingen über das Thema: „Der
 Lehrer als Naturaliensammler“ sprach. Zu gleicher Zeit
 wurden von anderen Lehrern hiesige gewerbliche Etablisse-
 ments, öffentliche Gebäude u. s. w. besichtigt. Um 10 Uhr
 trat die Hauptversammlung des Württ. Volksschullehrer-
 vereins zusammen, in welcher der 1. Vorstand, Oberlehrer
 a. D. Honold-Stuttgart, den Vorsitz führte. Polizeiamt-
 mann Bräuer begrüßte die Lehrer im Namen der Stadt
 Heilbronn, Schulrat Kemppis im Auftrag der hiesigen Orts-
 schulbehörde, Schullehrer Holz hier für den Bezirksverein
 Heilbronn, Lehrer Trensch-Berlin überbrachte die Grüße
 des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Gutmann diejenigen des
 bayrischen und Lehrer Bauer solche vom bairischen Bruder-
 verein, während der hiesige die seinigen schriftlich sandte.
 An den König wurde ein Grußtelegramm gesandt. —
 Sodann legte die gestrige Vertreter-Versammlung folgende
 Resolution vor, welche einstimmig Annahme fand:

Die Versammlung erklärt sich mit den Maßnahmen
 des Vorstandes, welche darauf gerichtet waren, die Schul-
 geschwebelle für Schule und Lehrer möglichst günstig zu
 gestalten, einverstanden, aber sie bedauert schmerzlich, daß
 die Wünsche des Vereins sowohl in der Regierungs-Vor-
 lage, als auch bei den Beschlüssen der Abgeordneten-
 kammer nur in geringem Maße Berücksichtigung gefunden
 haben; sie beklagt insbesondere, daß die geistliche Orts-
 schulaufsicht aufs neue befestigt und den Bestimmungen
 über die Bezirksschulaufsicht nicht eine den Lehrern gün-
 stigere Fassung gegeben wurde; sie wendet sich 1. gegen
 die Beeinträchtigung der Aufgabe der Volksschule als
 einer allgemeinen Bildungsanstalt durch Aufnahme frei-
 williger Unterrichtsgegenstände, die mit dem eigentlichen
 Zweck der Volksschule in keinem Zusammenhang stehen
 und deshalb der Pflege durch besondere Veranstaltungen
 außerhalb der Schulzeit zuzuwenden sind; 2. gegen die
 Verpflichtung der Lehrer zur Erteilung freiwilliger Unter-
 richtsfächer innerhalb der Pflichtstunden; 3. gegen die
 Leitung, Beaufsichtigung und Prüfung des Religions-
 Unterrichts in Lehrerbildungsanstalten und Volksschulen
 durch kirchliche Organe.

Zugleich gibt die Hauptversammlung des Württ. Volk-
 schullehrervereins ihrer bitteren Enttäuschung über die aber-
 malige Zurückstellung der dringend notwendig gewordenen
 Gehaltsaufbesserung Ausdruck. Hierauf hielt Seminar-
 direktor Dr. Andrea von Kaiserslautern einen Vortrag über
 das Thema: „Universität und Volksschullehrer.“ In ca.
 1 1/2-stündigen Ausführungen legte er dar, wie besonders 3
 Faktoren die Zulassung der Volksschullehrer zum Universi-
 tätsbesuch begründet erscheinen lassen, nämlich der Gang
 der historischen Entwicklung der Lehrerbildung, die Not-
 wendigkeit eines tieferen Erfassens des pädagogischen Be-
 rufs und das absolut fühlbare praktische Bedürfnis. Der
 Universitätsbesuch soll nicht ein zwangswesiger werden, er
 sollte auch nicht unmittelbar an die Seminarjahre ange-
 schlossen, sondern erst nach einigen Jahren praktischer Tätig-
 keit absolviert werden. Die Wirkung dieser Maßnahmen
 werde eine äußere und innere sein: Das Lehrermaterial
 an Lehrerbildungsanstalten werde ein besseres, eine Hebung
 der Bildung der Lehrer, Gleichstellung der Lehrerbildungs-
 anstalten mit neueren höheren Schulen, der Anschluß nach
 oben würde erreicht; die sozialen Wirkungen für den Lehrer-
 stand gegenüber Staat, Kirche und Lehrerstand würden nicht



ein. Nun
a Belfall auf-
em Tun ent-
schönes Ge-
ärpe an den
able. Er
stündens des
r notwendigen
von gesehen,
me und müsse
mit einem be-
ed, das Heer
hliches Leben
nd ein Verein
zuwanderte.
eingenommen
den. Abends
einen schönen

Pläne noch ändern kann, wird die Entscheidung fallen. Solche, die Verständnis und Interesse für alle Kunst haben und die Fresken sehen möchten, mögen sie also baldigt beschließen.

Aus dem Parteileben. 8. Wahlkreis. (Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz.) Nach einer Meldung des Grenzlers stellt das Zentrum als Kandidaten für den 8. Wahlkreis Landtagsabg. Rehler-Horb auf. — Aus Heilbronn wird berichtet: Die Deutsche Partei hat beschlossen, den Gemeinderat Fleischermeister Binder als eigenen Kandidaten für die Reichstagswahl anzustellen, da die Verhandlungen über ein Zusammengehen mit dem Bund der Landwirte sich zerklüftet haben. Letzterer hat an Stelle Hegelmeiers den Redakteur Dr. Wolff-Stuttgart als Kandidaten aufgestellt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 30. Mai. Nach zügiger nicht öffentlicher Verhandlung vor der Strafkammer, in welcher 24 Zeugen verhört wurden, und nach stündlicher Beratung des Urteils wurde heute nachmittag das Urteil gegen den öffentlichen Notar Hermann Mayer hier verkündet. Es lautet wegen Vergehens wider die Sittlichkeit im Sinne des § 174 Ziff. 1 des St.-G.-B. auf 6 Monate und 15 Tage Gefängnis wovon 3 Monate für Untersuchungshaft abgehen. (Die gesetzliche Mindeststrafe ist 6 Monate.) Für die vorläufige Haftentlassung wurde seitens des Gerichts eine Kaution von 50.000 M. in börsengängigen Wertpapieren verlangt. Der Verhandlung wohnte Ministerialrat Jindel vom Rgl. Justizministerium bei.

Deutsches Reich.

r. Von der bayerischen Grenze, 1. Juni. Vor einiger Zeit verlobte sich in Allersheim bei Ochsenfurt ein Mädchen, welches gerade nicht mit Glücksgütern gesegnet war und nur wenige tausend Mark sein eigen nennen konnte. Im letzten Monat wurde nun die Braut vor den R. Notar berufen und ihr dort eröffnet, daß ihr aus Amerika eine Erbschaft von 150.000 M. zugefallen sei. Es ist nun begreiflich, daß inzwischen von allen Seiten, auch von Verwandten, versucht wurde, das Verlöbniß zu lösen. Jetzt erklärt nun die glückliche Braut, daß sie sich nicht beirren lassen werde, um den glücklich zu machen, der zuerst auch mit der kleinen Mitgift zufrieden war.

Aus Bayern, 3. Juni. In Lindau am Bodensee, wo der Typhus ausgebrochen ist, sind bis jetzt beim Militär 7, in der Zivilbevölkerung 4 Typhusfälle, darunter einer mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

München, 30. Mai. Das Dienstmädchen Minna Wagner, das aus dem Prozeß gegen die Stiftsvorsteherin Elise v. Heusler bekannt geworden ist, hat die Heusler, welche ein Vermögen von 20.000 M. besitzt, auf ein Schmerzensgeld von 3000 M. verklagt. Die Zivilkammer hat die Verhandlung vertagt, um die Strafprozeß-Akten einzuholen.

Röfen, 28. Mai. (Des Kindes Engel.) Der Tögl. Rundsch. wird geschrieben: Als der Donnerstag von Raumburg nach Erfurt fahrende Schnellzug 10 Groß-Heringen, ohne anzuhalten, durchfuhr, bemerkte der dortige Bahnhofsvorsteher auf dem Dach eines Wagens ein kleines Kind. In Stadt Sulza, der nächsten Station wird der Zug angehalten und das Kind wohlherhalten heruntergeholt. Dasselbe soll traurig gewesen sein, die Fahrt unterbrechen zu müssen. Es stellte sich heraus, daß das Kind, einem Bahnbeamten in Röfen gehörig, auf einem Lieberfährungssteg über der Bahn kurz hinter Röfen gespielt, von dort auf den bereits

wieder fahrenden Schnellzug abgeführt ist, sich dann aber auf dem Dach des Wagens ganz wohl befand. Bemerkte hatte den Vorfall niemand, und so mußte das Kind mitfahren und hat auf dem Dach bis Sulza eine Fahrt von 8 Kilometern mitgemacht, die der Schnellzug allerdings in 11 Minuten, von 5 Uhr 7 bis 5 Uhr 18 Min. zurückgelegt. 6 Uhr 39 Min. war das Kind schon wieder in Röfen. Die Eltern hatten es bis dahin nicht vermist.

Ausland.

Bregenz, 2. Juni. Der Strassburger Student Vogel und Fräulein Scheler, die vor kurzem hier eingetroffen waren und seither vermist werden, sind heute in einem schwer zugänglichen Felsloch am Pfänder tot nebeneinander liegend aufgefunden worden. Die Leichen wurden hieher gebracht und ihre Identität durch eine gerichtliche Kommission festgestellt.

Salzburg, 4. Juni. Prinzessin Luise von Toskana wird in Linz demnächst den Besuch ihres Vaters erhalten. Ihr Schicksal ist nun endgültig entschieden, indem ihr zum künftigen Aufenthalt das Schloß Ronao, Departement Rhône (Frankreich) angewiesen ist.

Petersburg, 2. Juni. Das Fortskorps feierte heute sein 100jähriges Bestehen und ernannte aus diesem Anlaß zu Ehrenmitgliedern Professor Schwappach-Bonn, Antje-Eberswalde, Weber, Mahr und Rammann in München, Bühler in Tübingen, Runge und Möbde in Tharandt, Direktor Weise in München und Borggrebe in Wiesbaden.

Durban, 2. Juni. Der Dampfer Gauß von der deutschen Südpolarexpedition ist am 31. Mai, nach Simonstown unterwegs, im hiesigen Hafen eingelaufen. An Bord befindet sich alles wohl. Todesfälle sind nicht vorgekommen. Die Gauß, die ein Jahr lang im Polareis festlag, ist bis 60 Grad 30 Min. südlicher Breite vorgeedrungen. Das Schiff stand mit dem englischen Südpolarexpeditionschiff Discovery in Verbindung, ist aber mit der schwedischen Expedition nicht zusammengetroffen.

New-York, 1. Juni. In Philadelphia wurden 600 Fabriken geschlossen. 100.000 Textilarbeiter streiken.

Bermischtes.

Weiteres von der Wahlbewegung. Man schreibt der Ff. Ztg.: Der in No. 143 der Ff. Ztg. vom 24. d. M. vom badischen Schwarzwald mitgeteilte Wahlscherz veranlaßt mich, Ihnen ein Seitenstück aus einer der früheren Wahlkampagnen mitzuteilen. Es war in einem Dorf an der württembergischen Grenze. Der Kandidat, ein angesehener höherer Beamter, hatte eben seine Wahlrede mit den eindrucksvollen Worten: „Das walle Gott!“ beendet, als ein biederes Bäuerlein, das atemlos dem Zentrumsmann zugehört hatte, seinen Nachbarn ansah und sagte: „Du, den wähle mer, der hot no Religion im Ranze!“

Kaiser Friedrichs Heerschaum vor fünfzehn Jahren. Aderthals Jahrzehnte waren am Donnerstag vergangen, seitdem der schwermütige Kaiser Friedrich im Schloßpark zu Charlottenburg die von seinem ältesten Sohn kommandierte Brigade sich vorführen ließ. Es war das erste und einzige Mal, daß er als oberster Kriegsherr Truppen besichtigte. Der damalige Kronprinz, jetzige Kaiser, hatte die von ihm geführte Brigade in Tegel manövrieren lassen. Der Räumarsch führte über Charlottenburg, und bei den Truppen brach sich die freudigste Stimmung Bahn, als es hieß, die Regimenter würden den Kaiser sehen. In lebhafter Erwartung wurde der Marsch zurückgelegt. Im Park hinter dem Schloß hielt der Kaiser in Generalsuniform mit Mantel

und Helm in zweispänniger offener Equipage. Zur rechten des Wagens standen die drei Prinzessinnen-Töchter in einfacher Trauerkleidung; in kurzer Entfernung von dem Räumarsch befand sich die Begleitung. Es war gegen elf Uhr Vormittags, als das erste Regiment herankam. Der Kronprinz sprengte mit gezogenem Säbel salutierend an die linke Seite des Kaisers und ließ vor dem obersten Kriegsherrn seine Brigade im Parademarsch vorbeiziehen. Dampf dröhnten die gleichmäßigen Tritte der Bataillone, die ohne Musik defilierten, und der Kaiser, der in aufrechter Haltung grüßend die Hand an den Helm legte, blickte leuchtenden Auges auf seine wackeren Garben. Nach dem Paradezug verabschiedete sich der Kronprinz von seinem kaiserlichen Vater und sprengte wieder an die Spitze seiner Regimenter, die den Rückweg durch Charlottenburg und den Tiergarten nahmen. Das 4. Garderegiment brachte die Fahnen nach dem Palast. — Nach dem Paradezug hatte der Kaiser dem Kronprinzen ein Blatt überreicht, auf das er die Worte schrieb: „Zufrieden, und eine große Freude empfunden!“

Eine zeitgemäße Predigt. In Paris hielt kürzlich ein Vater eine Predigt vor einem hochfeinen Publikum. Pöblich sagte der Prediger: „Vielleicht erwarten Sie nun, nachdem ich so lange von der Nächstenliebe gesprochen, von mir, daß ich sie um ein Almosen oder um einen Beitrag zu einem wohltätigen Zweck bitten werde. Keinewegs. Ich habe nur eine einfache Bitte an Sie: Bezahlen Sie pünktlich Ihre Schuhmacher, Schneider und Modistinnen!“ Große Betroffenheit bei all den vornehmen Damen und Herren, die unwillkürlich auf ihre Toiletten blickten, auf deren Bezahlung arme Handwerker und Nähdmädchen vielleicht noch warteten. Der Vater schloß seine Rede mit den Worten: „Seine Rechnungen nicht bezahlen, meine Damen und Herren, heißt einen Diebstahl begehen.“

Der Papst und seine Vaterstadt. Aus Rom wird berichtet: Im Verlauf einer Audienz, die Leo XIII. kürzlich dem Bürgermeister seiner Vaterstadt, Carpignano, bewilligte, war der Papst sehr betrübt, als er hörte, daß infolge schlechter Ernten und schwerer Steuern ein beträchtlicher Teil der Einwohner nach Amerika ausgewandert ist und daß Agenten noch immer eifrig weitere Auswanderer werden. „Das muß sofort aufhören“, rief der Papst energisch aus. Er vertraute dem Bürgermeister sogleich eine große Summe aus seiner Privatkassette zur Linderung der dringenden Not an und hat dann eine Kommission ernannt, die Mittel vorschlagen soll, wie den Bewohnern der Stadt am besten geholfen wird.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 2. Juni. (Schlachtwiehmärkte.) Zugetrieben wurden: 5 Ochsen, 78 Farren, 87 Kalbels und Kühe, 90 Kälber, 121 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 31 Farren, 52 Kalbels und Kühe, — Kälber, 28 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 71-73 f, Farren 57-60 f, Kalbels und Kühe 60-65 f, Kälber 82-85 f, Schweine 53-55 f.

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat in den letzten Monaten eine große Zunahme aufzuweisen. In der Zeit vom Juli 1902 bis zum März 1903 wurden für 98.276.735 Dollar Waren mehr in die Vereinigten Staaten eingeführt als in der vorhergehenden gleichen Periode. Ganz außergewöhnliche Rissen weiß aber die Wareneinfuhr des März 1903 auf. Sie war um 14% höher als im Jahre 1902 und um 11% höher als 1900.

Hengstenberg's Weinessig wird wegen seiner Reinheit und Wohlbelümmlichkeit allgemein gelobt.

Diesu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 11.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Amal Kaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

R. Amtsgericht Nagold.

Aufgebot.

Der Schultheiß Luz in Schietingen hat als Vertreter der Gemeinde Schietingen das Aufgebot zweier von der Unterpfanndbehörde Schietingen ausgeheltter, angeblich verloren gegangener Pfandscheine:

a) vom 8. Februar 1892 N. S. VI. 158 für eine Darlehensforderung der Christian Hornung'schen Pflüge gegen Johannes Gutekunst Eheleute in Schietingen im Betrage von 700 Mark.

b) vom 29. Januar 1897 N. S. VI. 48 für eine Darlehensforderung derselben Pflüge gegen Christian Luz, Vaners und Waldmeisters Eheleute in Schietingen im Betrage von 1300 Mark.

beantragt und ist der Antrag zugelassen. Beide Forderungen wurden an die Gemeindepflegschaft Schietingen abgetreten und ist die Abtretung auf den Pfandscheinen vermerkt.

Der, bzw. die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf

Dienstag, den 23. Februar 1904,

vormittags 9 Uhr

vor dem R. Amtsgericht hier anderaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die kraftlos-erklärung der Urkunden erfolgen wird.

Den 30. Mai 1903

gez. **Zigel**, Oberamtsrichter.

Veröffentlicht durch Gerichts-Schreiber Hürle.

Geschäftsbücher

empfehlen

G. W. Zaiser.

Nagold.

Eine schöne Wohnung

in der besten Lage, mit 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstiges Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten **Georg Siller, Bäcker.**

STUTTGART.
Neues Tagblatt
und General-Anzeiger
für Stuttgart u. Württemberg.
Verbreitetste Tageszeitung
Württembergs.
Wirksamstes Inseritionsorgan.
Tägl. 43000 Aufl.
Verlangen Sie Probennummern.

Liebreizend

erscheinen alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: **Kabelcenter**

Stedenpferd-Villemilchseife
v. Bergmann u. Co., Raddebeul-Dresden
k. St. 50 f bei **G. W. Zaiser.**

Stadtgemeinde Nagold.

Letzter Verkauf von Beugholz und Reisich vom abgelassenen Hiebs-Jahr.

Aus Distrikt Badmald Abt. Sulzerdöle und Gießberg, Distrikt Galgenberg Abt. Leonhardsberg, Distrikt Mittlerbergle Abt. Neudresle und Distrikt Wolfsberg; ferner aus Distrikt Allberg Abt. Lache, Beienreistich, Stubenkammerle, Hirschulz, Kreuztanne und Razensteig, endlich aus Distrikt Lemberg und Winterhalde kommen am

Montag den 8. Juni

60 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brügel, 70 Rm. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz (in Abstellung Sulzerdöle); 3000 Büschel Nadelreis nebst 7 Haufen Laub- und Nadelholz-Bugreis auf hiesigem Rathaus von nachmittags 1 Uhr ab zum Aufstreich.

Nagold.

Unterzeichnet verkauft oder verpachtet am **Samstag den 6. Juni** abends 6 Uhr in seiner Wirtschaft den

Steuertrag

von 1/2 Viertel im Neuwiesle und von 1/2 Morgen in Ohmannshalde, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Stahl, z. deutschen Kaiser.**

Ein erfahrener

Fahrknecht

kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten, bei wem? sagt die **Expedition d. Bl.**

Schönbrunn.

Ein tüchtiger

Gipser

kann sogleich eintreten bei **Friedrich Nonnenmann.**



Oberamt Nagold.

Bewerberaufruf für die erledigte Oberamtsbaumeisterstelle.

Die erledigte Oberamtsbaumeisterstelle soll womöglich bis 1. Juli d. Js. wieder besetzt werden.

Befähigte Bewerber werden aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Stelle bis 18. ds. Mts. unter Vorlage ihrer Zeugnisse insbesondere über die Erhebung der Werkmeisterprüfung und der Prüfung im Wasserbau nach Nationalliste zu melden.

Bewerft wird, daß die Aufstellung von 2 Technikern im Bezirk für die Geschäfte des Oberamtsbaumeisters, Oberamtswegmeisters, Oberfeuersehers und Bezirksfeuerlöschinspektors mit abgegrenzten Dienstbezirken beabsichtigt ist.

Der Anfangsgehalt der Techniker soll neben den Gebühren für die Begutachtung der Baugesuche, lästigen und Wasserwerks-Anlagen, sowie den Gebühren für Schätzungen in Gebäudebrandversicherungssangelegenheiten je 2400 M — mit Dienstaltersvorrückung bis 3000 M nach je 3 Jahren um 200 M — betragen.

Nagold, den 2. Juni 1903.

K. Oberamt:
Ritter.

Museum Nagold.

Am Sonntag den 7. Juni unternimmt das Museum einen

Ausflug nach Wildbad.

Die Mitglieder, die sich zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich bis spätestens Freitag mittag beim Vorstand anzumelden.

Der Ausschuss.

Für Haus, Reise und Sommerfrische:

Spiritus-Kocher

in allen Ausstattungen und Preislagen.

Man verlange reichhaltige illustrierte Preisliste.

Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation

vorm. G. Sinner, Stuttgart,
Leonhardtplatz 1.

In Nagold zu beziehen durch:

Eugen Berg, K. Bertsch.

Eingefendet. Im letzten Jahre war die Obsterte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmosts ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosenmost zu machen oder die sogenannten Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Rosenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schröder in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die 2.20 kostet, gibt 150 Liter Getränke, und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. Depot in Nagold bei **H. Gauß, Altensteig bei Chr. Burkhard jr.**

Kennen Sie

„Bilz' Limetta“?

Bestes, billiges, alkoholfreies

Erfrischungs-Getränk!

Machen Sie bitte einen Versuch! Offen und in Flaschen verschiedener Größe.

Kann als Limonade bei mir sofort getrunken werden.

Weinverkauf:

Heh. Lang,
Konditorei und Café.

Wildberg.

Frische Sendung

Orangen

eingetroffen bei

Julius Krebs.

Gleichzeitig bringe meine

Most-Rosinen

in Erinnerung

D. C.

Nagold.

Getragene Uhren

zu ganz billigen Preisen unter Garantie, empfiehlt **G. Kläger, Uhrm.**

Leçons de français.

Français moderne et vieux français — grammaire, conversation, littérature. — S'adresser au bureau de la Feuille.

Rheumatismus-

n. Nicht-Kranken teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, Köchin
W a n c h e n, Buttermelcherstr. 11/1. r.

Eine schöne

Geiß

hat zu verkaufen wer? sagt die

Expedition d. Bl.

Wähler-Versammlung.

Der seitherige Vertreter des VII. Reichstagswahlkreises

Friedrich Schrempf,
Redakteur in Stuttgart,

wird in folgenden Orten je zur festgesetzten Zeit zu den Wählern sprechen:

- am Sonntag den 7. Juni**
- nachmittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr im Rappen in Walddorf,
 „ 3 Uhr in der Krone in Rohrdorf,
 „ 5 Uhr im Rößle in Nagold,
 abends 8 Uhr im Waldhorn in Ebhausen,
- am Montag den 8. Juni**
- vormittags 10 Uhr in der Krone in Emmingen,
 „ $\frac{1}{2}$ 12 Uhr im Hirsch in Pfondorf,
 nachmittags 1 Uhr im Lamm in Mindersbach,
 „ 3 Uhr im Löwen in Rothfelden,
 „ 5 Uhr in der Krone in Wenden,
 „ $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Hirsch in Warth,
 abends 8 Uhr im Lamm in Ebershardt,
- am Dienstag den 9. Juni**
- vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr im Rößle in Berned,
 „ 11 Uhr im Hirsch in Altensteig-Dorf,
 mittags 12 Uhr im Hirsch in Ueberberg,
 nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr im gr. Baum in Etmannsweiler,
 „ 4 Uhr im Hirsch in Enzthal,
 „ 7 Uhr im Hirsch in Simmersfeld.

Zu diesen Versammlungen ergeht an sämtliche Wähler freundliche Einladung.

Das Wahlkomitee.

Nagold.

Ein tüchtiger

Oekonomie-Knecht

zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei **Kauser, 3. Döfen.**

Sulz M. Nagold.

Gipsler-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann sofort eintreten bei

J. Prof.,
Gipslermeister.

Ebhausen.

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Georg Holzäpfel, Schneider.
Bei Obigem ist ein

Lehrbuch

(System Müller, München)
billig zu verkaufen.

Contobüchle

sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Freudenstadt.

8 tüchtige

Zimmerleute

gesucht. Eintritt sofort.

Jakob Weiser, Zimmermeister.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides tüchtiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht.

Näheres durch die

Expedition d. Bl.

Nagold.

Unterzeichneter kann jeden Tag

15 Liter Milch

abgeben.

Martin Brenner,
b. goldenen Adler.

50 Zentner gut eingebrachtes

Heu

sind zu verkaufen.

Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Nagold.

mit Firma-Aufdruck

G. W. Zaiser.

Habe meine

Scheuer

im ganzen oder abgeteilt zu vermieten.

Stadtgeometer **Kapp.**

Rohrdorf-Walddorf.

Zur Lieferung von

Fluß- und Graband,

sowie Kies

in jeder beliebigen Quantität empfehlen sich und nehmen Bestellungen hierauf entgegen

Lenz in Rohrdorf
und **Jakob Stichel,**
Maurermeister in Walddorf.

Oberschwandorf.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichneter einen starken, bereits neuen

Zweispänner-Wagen.

Höfle, 3. Löwen.

